

Vergleicht man die oben verzeichneten Preise in den einzelnen Produktionsländern, so findet sich die billigste Steinkohle in Galizien und Böhmen, die billigste Braunkohle, abgesehen von der Bukowina, in Schlesien und Böhmen. Da die galizischen Steinkohlen entfernter liegen und die schlesischen Braunkohlen eine sehr geringe Qualität darstellen, so ist es einleuchtend, daß Böhmen mit einem Steinkohlenpreise an der Grube von 21 Kreuzern und einem Braunkohlenpreise von 10 Kreuzern sich in der günstigsten Lage befindet und dem industriellen Betriebe die größten Vortheile bietet.

Eine Zusammenfassung der sämtlichen im Früheren skizzirten Momente gibt die Anhaltspunkte zu einer Beurtheilung der productiven Kraft, die den verschiedenen österreichischen Kohlenbecken eigen ist. Ihren schärfsten Ausdruck findet jedoch diese productive Kraft in der durchschnittlichen Fördermenge, welche ein Arbeiter im Laufe eines Jahres erzielt hat. Hierüber die folgende Tabelle.

Durchschnittliche Arbeitsleistung eines Arbeiters beim Kohlenbergbaue per Jahr

(in den verschiedenen Kronländern Oesterreichs).

Steinkohlenbecken		Förderung in Zoll-Centnern	Braunkohlenbecken		Förderung in Zoll-Centnern
1.	Böhmens Kladno, Rakonitz, Pilsen, Schatzlar, Schwadowitz .	2451	1.	Böhmens Erzgebirgisches Becken .	5502
2.	Galiziens Jaworzno	2430	2.	Oberösterreichs Wolfsegg-Traunthal . .	4858
3.	Schlesiens Ofrau	2080	3.	Mährens Göding	3240
4.	Mährens Ofrau und Rositz . . .	1984	4.	Krains Sagor etc.	3004
			5.	Steiermarks Leoben, Fohnsdorf, Köf- lach, Wies, Eibiswald . .	2797
			6.	Tyrols Häring	2432

Eine interessante Vergleichung zu ermöglichen, stellen wir hier auch die durchschnittlichen Förderungen zusammen, welche bei dem Stein- und Braunkohlen-Bergbau in den wichtigsten Revieren Preussens im Jahre 1872 ein Arbeiter erzielt hat. Es förderte ein Arbeiter

im Steinkohlenbecken von	Oberchlesien	4630	Centner
"	" Westphalen und Niederrhein	4212	"
"	der Saar	4135	"
"	von Aachen	3525	"
"	" Niederschlesien	2855	"
beim Braunkohlenbergbau		8539	"